

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.

Freitag, 27. Januar 1905. Zweite Ausgabe

Druck und Verlag von Carl Zühlke in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S. den 27. Januar.

**\* Säbdefaktra.** (Amtliche Meldung.) Nach einer Meldung des Generalleutnants von Trotha vom 26. Januar überließ Leutnant der Reserve v. Trotha am 6. und 8. Januar mehrere Werften der Norddeutschen bei Mültz und Gorb. Die Farmer Krüger, Jonni Anns von Farm Raudaus und Gorbau wurden befreit. Der Feind verlor 6 rote, 4 weiße, 487 Stüd Großvieh, 2000 Stüd Kleinvieh.

(Amtliche Meldung.) Nach einem Telegramm aus Windhuf ist der Major Paul G. d. E. geboren am 17. 7. 1882 zu Rathau, früher im Infanterie-Regiment Nr. 13, in Waufranken, früher am 16. 1. 05 fängerumwandelt, Artillerie-Regiment, geboren am 15. 12. 1884 zu Berlin, früher im 2. Garde-Regiment, ist am 21. 1. 05 im Reserve-Regiment II. in Waufranken-Lungen- und Brustfellentzündung verstorben.

**\* Gefekentwurf zur Änderung des Berggesetzes.** Die königliche Staatsregierung beabsichtigt außer den bereits früher angeforderten Gefekentwürfen betreffend die Änderung der §§ 65, 150 ff. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865/1892 (Stillsitzen von Zechen) und die Neuregelung des Knapptätigenwesens dem Landtage demnach die Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches der dritte Abschnitt des dritten Teils des Allgemeinen Berggesetzes, soweit er von den Bergleuten handelt, einer Änderung unterworfen werden soll. Diese Änderung wird aller Voraussicht nach sich namentlich auf folgende Gegenstände erstrecken:

1. gesetzliche Regelung der Arbeitszeit beim Steintohlenbergbau, einschließlich der Selbstarbeit, soweit dies durch sanitäre Rücksichten geboten ist;
2. gesetzliche Regelung des Ueber- und Nebenarbeitenwesens;
3. obligatorische Einführung von Arbeitserlösen zu fließen, welche insbesondere auch bei der Verwaltung derjenigen Zechen-Unterstützungsstellen mitzuwirken haben, in welche Arbeiterbeiträge oder Strafgebühren fließen;
4. Verbot des Kullens;
5. Begrenzung der Höhe der Strafen für einen bestimmten Zeitraum.

**\* Regelung des Submittantenwesens.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe hielt am Mittwoch eine Sitzung zur Beratung der wegen Regelung des Submittantenwesens aus verschiedenen Parteien gestellten Anträge ab. Die Regierung hat der Kommission Auskünfte aus einem Entwurf zugesagt, die in der gleichen Sache ausgearbeitet hat, und es wurde in die Beratung dieser Vorlage eingetreten. Bei engerer Submittanten sollen in der Regel mindestens 3, höchstens 6 Bewerber aufgeführt werden. Ein Antrag, die freihändige Vergütung von Lieferungen und Arbeiten stat. die der Regierungsvorläufe vorläufig, bis zu 3000 M., nur bis zu 2000 oder 1000 M. geben zu lassen, wurde abgelehnt. Es herrscht Uebereinstimmung in der Kommission darüber, daß der Mindestpreis nicht unter allen Umständen den Ausschlag für die Zuteilung geben sollte. Es wurde eine Formulierung vorgenommen, die diesen Grundsat klar ausdrückt. Ein Antrag, dem Submittanten einen Prüfenschein zu geben, falls die Entscheidung über den Zuschlag sich auf längere Zeit erstreckt, wurde abgelehnt, da dies nach Meinung der Kommission trügerische Hoffnungen erwecken könnte. Dagegen wurde ausgesprochen, daß die Zuteilung möglichst binnen 14 Tagen erfolgen solle, und in dem Falle, daß höhere Entscheidung angerufen werden muß, längstens in 4 Wochen.

**\* Der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn** ist, wie bereits mitgeteilt, am Mittwochabend in Berlin unterzeichnet worden; deutscherseits durch die Staatssekretäre des Innern und des Äußeren Grafen Bobadovsky und Freiherrn v. Mithofen, österreichischerseits durch den Reichshofrat von Sököp-Warich.

Am Reichstage erklärte Staatssekretär Dr. Graf von Bobadovsky vor Eintritt in die Tagesordnung, daß der deutsch-österreichische Handelsvertrag von den Bevollmächtigten der beiden verhandelnden Mächte unterzeichnet sei. Er dürfte annehmen, daß der Bundesrat seine Beratungen über die sieben Handelsverträge zu beschleunigen werde, daß dieselben am 1. Februar dem Kaiser anzuwenden werden. Für die Kommission des Reichstages wurde in der Donnerstag-Sitzung die Forderung der fortwährenden Ausgaben für Unterbeamte in gebührender und sonstigen Dienstleistungen bewilligt und hierzu ein Antrag über angenommen, den Regierungen gegenüber die Bereitwilligkeit auszusprechen, für die Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung Betragssummen von 1000 bis 1600 M. zu bewilligen. Staatssekretär Kraetz erklärte, für die Unterbeamten siehe eine anschließende Zusage an Wohnungsgeldern in nächster Zeit in Aussicht.

**\* Vom kaiserlichen Hofe.** Mittwochabend speisten der Kaiser und die Kaiserin allein. Donnerstag morgen unter-

nahm der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich einen Spaziergang im Tiergarten und beehrte später den Reichstagsklub mit seinem Besuch. Von 10 1/2 Uhr ab hörte der Monarch in den Schloß die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts.

Mittwochabend trafen Prinzessin Heinrich, der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein mit Prinzessinnen-Töchtern in Berlin ein.

**\* Befinden des Prinzen Eitel Friedrich.** Das Donnerstagmittag über das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ausgegebene Bulletin lautet:

Der Tag ist bisher gut verlaufen. Seine königliche Hoheit hat weniger geschlafen und zeitweise geschlafen. Temperatur 39,1. Das Donnerstagabend 7 Uhr ausgegebene Bulletin lautet:

Seine königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich hat am nachmittag einige Zeit geschlafen. Temperatur 39,2. Atmung ist ruhiger, auch Puls zufriedener. Seine königliche Hoheit hat mehrere Tassen Weines zu sich genommen. Wein. Wein. Wein.

**\* Personalnachrichten.** Wie die „Berliner Anzeiger“ von jüdischer Seite rücht, hat sich der Verfall des Staatsministers Dr. von Otto, in letzter Zeit fortgesetzt, so daß die Gefahr absehbar anzunehmen ist. — Bei dem Festakt am Kaiser's Geburtstag in der Technischen Hochschule zu Berlin verhandelte der Rektor Mierke, daß der Direktor der Eisenbahnverwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Herr Geh. Rat E. v. d. B., ebenfalls zum Dr. promoviert werden sei. — Der Professor für Mathematik an der Technischen Hochschule zu Berlin, Geh. Regierungsrat Guido H. u. d. ist gestorben. — Der russische Botschafter Englands, Graf Bendoricoff, lebt am 8. Februar nach London zurück, wodurch alle Nachrichten über seinen gesundheitlichen Zustand hinlänglich geklärt sind.

**\* Gassenarbeit der Grotzerstraße von Herten.** Die Demobilisierungsarbeiten sind beendet. Die Grotzerstraße anläßlich seiner bevorstehenden Vernehmung für alle diejenigen Personen, welche im Grotzerprogramm durch Strafbefehl und Strafbefehl oder ein bei den behördlichen Gerichten ergangenes Urteil zu Gefängnis, Festungshaft oder Wehrhaft wegen Wehrdienstverletzung u. s. w. nach den §§ 95, 97, 99 oder 101 des Strafgesetzbuches, wegen wärschlicher Verletzung von Wehrdienst u. s. w., wegen Zuwanderungsverstößen gegen die Bestimmungen des Justiz- und Feldstrafgesetzes, sowie wegen Uebertretungen verurteilt sind. Der Erfolg findet nur auf solche Strafen Anwendung, die spätestens mit Ablauf des 2. Februar 1905 rechtskräftig geworden sind oder werden.

**\* Vom Landtage des Fürstentums Lippe.** Nach längerer Kommissionsberatung wurde Donnerstag nachmittag um 4 1/2 Uhr die Sitzung des Landtages wieder eröffnet. Die Vorlage betr. die Fortführung der Regentenschaft durch den Grafen Leopold bis zur Fällung des Schiedspruches wurde nach einem kurzen Bericht des Abg. Schenkel als Berichterstatter der Kommission in drei Sitzungen angenommen. Die Beschäftigung über die zweite Vorlage in der der Landtag auf sich, den zu erwartenden Schiedspruch als maßgebend für die Kronologie in Lippe anzuerkennen, wurde ausgedrückt, da der Landtag zur Einigung mit dem Staatsministerium nicht gelangen konnte. Der Berichterstatter erklärte ferner, daß der Landtag zwar mit der Forderung der Vorlage übereinstimmend sei, aber bei einzelnen Bestimmungen keine Abänderungen treffen möchte. Insbesondere wurde die Eingabe des Grafen Eitel zur Lippe-Wehrpflicht zurückgestellt bis zur nächsten Sitzungsvorrede. Der Staatsminister erklärte dann im höchsten Maße den Landtag für bereit.

**\* Die Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet.** Am Donnerstag sind in den 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund angeschlossen: unter Tage 21 022 von 197 706, über Tage 29 229 von 47 298, insgesamt also unter und über Tage 50 251 von 244 964 Mann Beschäftigte der streikenden Zechen. Mitin reichten 194 713 gegen 194 856 in der Mittwoch-Nacht. Es ergibt sich also eine Abnahme von 1 443 Streikenden. Nach einem Telegramm aus Dortmund, das nach von geeigneten Delegierten der Bergleute, Schreiber, aus dem Bureau des Bergarbeiterverbandes hat die Bergarbeitervereinigung Großbritanniens für die Dauer des Ausstehens 4 000 M. pro Woche und außerdem Erhebung von Gratifikationen für die Bergleute im Ruhrrevier zugesagt und ferner sich verpflichtet, die Kohlenausfuhr und Lieferproduktion zu vermindern. Von dem Metallarbeiterverband in Stuttgart sind bei dem Verbandsbureau in Bochum 60 000 M. eingegangen.

**\* Bremen, 26. Jan.** Zur künftigen Unterstützung der ausständigen Bergarbeiter im Ruhrgebiet hat Bürgerliche Kreisvereine beschlossen. Der Natur haben u. a. mehrere Bahnen und Mitglieder der Bürgerwehr, sowie das Christentum der christlichen Gewerkschaften von Bremen unterzeichnet.

**\* Brüssel, 26. Jan.** Wie der „Soir“ meldet, wird der allgemeine Ausbruch der belgischen Bergarbeiter mehrschonlich am Montag beginnen.

## Deutscher Reichstag.

128. Sitzung vom 26. Januar 1905, 11 Uhr. Im Bundesrat: Graf v. Bobadovsky, Räte.

**\* Vor Eintritt in die Tagesordnung.** Staatssekretär Graf v. Helldorf las folgende Erklärung ab: Meine Herren! Auf die Interpellation der Herren Abg. v. Normann und Gnossen betreffend den Abbruch des österreichischen Handelsvertrages habe ich erklärt, daß die Interpellation im Laufe dieser Woche beantwortet würde. Zugleich habe ich die Schläge dahin beantwortet, daß gelten abend der deutsch-österreichische Handelsvertrag von den Bevollmächtigten der beiden Verhandlungsmächte unterzeichnet ist. (Beifall.) Ich darf annehmen, daß der Bundesrat seine Beratungen über die sieben Handelsverträge zu beschleunigen, daß sie am 1. Februar dem hohen Kaiser gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch alle die Fragen, welche sich auf unsere Vertragspolitik beziehen, mehr-

schonlich Gegenstand der Erörterung sein. Ich darf wohl annehmen, daß somit die Interpellation v. Normann vollständig erledigt ist. Dieser legt das Haus die zweite Beratung des Reichshaushaltsplans der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit den dazu gehörigen Resolutionen vor.

**\* Abg. Dove (fr. Bgg.).** Einer der gefragten Redner hat der Hoff das Zeugnis ausgesprochen, sie sei die vorzüglichste der ganzen Zeit. Ich will diese Anrede nicht schmälern, ich möchte aber doch darauf hinweisen, daß der Reichshaushaltsplan nicht auf seinen Gehalt ist. Die Einkommensnahme des Abg. Dr. Wölter gegen die weiblichen Angestellten hat uns auch höchste verurteilt. Wir hoffen, daß der Reichshaushaltsplan diesen Verordnungen keine Folge geben wird. Die Zentrumsvorstellung wird den Antrag von Kästner in den letzten Abschnitten nicht beibringen. In die Klage der Polen kann ich, nachdem ich mit dem Material angehen habe, nicht einstimmen. Ich habe den Eindruck, als liege eine gegenseitige Entfremdung vor. Die Dinnmangelungen, welche in dem vorliegenden Etat geteilt werden, werden in der Budgetkommission noch näher begründet werden müssen.

**\* Abg. Kippenh. (Soz.).** Die verschiedenen Dienstleistungen haben eine Verletzung der Arbeiterverhältnisse für unmöglich erklärt. Die Klagen haben bis jetzt eine Befreiung nicht herbeigeführt und auch die verschiedenen Verordnungen haben das erzielte Resultat nicht gehabt. Wir müssen daran festhalten, daß die Voti auf die Beziehungen zum Handelsvertrage und dessen Angestellten Rücksicht nimmt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

**\* Abg. Zühlke (nfr. Bgg.).** Wir erkennen es an, daß der Herr Staatssekretär eine erhebliche Vermehrung der Beamtenstellen durchzuführen will. Ein Bedanke, der hier von mir einmal ausgeprochen worden ist, die Einwirkung von Beamtenausstellungen, ist auf dem Wege der weitestgehenden Unterbreitung mit Freuden begrüßt worden. Die Befreiung, daß das Material angehen habe, nicht einstimmen. Ich bin durchaus hinlänglich im Gegenteil, sie kann nur gewinnen. Nicht ist es für gerühmt, die Polizeiverwaltung ins soziale Licht zu rufen, als die Begründung solcher Vorfälle, in denen jede einzelne Kategorie von Beamten zu Worte kommen könnte. Eine Zweierlei besteht in großen Kreisen der Beamten, daß in Bezug auf das Gehalt ein neues Gesetz ergehen wird. Der Begriff Vorkauf ist ein relativer Begriff. Ich halte es für einen Fehler, daß der unterzeichnete Beamte gerade so viel Wohnungsgeld erhält wie der verheiratete. Von den Getrauten wird darüber gefügt, daß diese die Zulage nicht erhalten. Was die behördlichen Stellen anlangt, so haben die Beamten den Wunsch, sich zu verbessern nicht aufzugeben, sondern auf die Beamten zu übertragen. Einen weiteren Wunsch eines Teils der kleinen Beamten möchte ich nicht verhehlen, den nämlich, daß ihnen das Weigen und Säubern der Räume erlassen werden möge. Wir streben für die Selbstbetriebe eine gehobene Arbeitszeit an und bei sehr vielen Zweigen in der Politik sind weniger harte Anforderungen erforderlich als bei den Beamten der Unterbeamten. Was die Sonntagseingänge angeht, so mag ein einzelner Mensch die in größeren Längere entgegen können. Wir haben es aber mit der Beamtenschaft der Beamten zu tun und bei diesen besteht noch so viel Misbilligung, daß sie an der Fortsetzung einer Umänderung der Sonntagseingänge auch so resigieren sollten. Ich möchte noch hinweisen auf die Zeitungsverarbeiter, deren bisher noch niemand getraut hat. Sie werden sehr schlecht bezahlt und erhalten in den zwei bis drei Monaten, in denen die Zeitungsverwaltung keine Arbeit hat, nicht. Wenn der Herr Staatssekretär sich entschließen würde, den Landarbeitern dort, wo es notwendig ist, für den Winter eine warme Bekleidung zum Verschleiss zu gewähren, so würde das die Zufriedenheit der Beamten wesentlich fördern. (Beifall.)

**\* Abg. Ballau (nl.).** Dem Zentrumsantrage betreffend die Ermäßigung der Fernpreispächter für die Arbeiterbewegung stehen wir wohlwollend gegenüber; zu prüfen wäre, ob nicht auch anderen gemeinnützigen Organisationen eine gleiche Vergünstigung ausgedehnt werden könnte. Ich bin zu der Frage, die mir sehr am Herzen liegt: dem Fernpreispächter auf dem Lande. Während in Berlin die Jungens schon mit der Quasifirma bekannt sind (Heiterkeit), sitzen wir auf dem Lande noch ohne dieses Ausnahmestittel. Man hat ja den Fernpreispächter auf Landgemeinden ausgebrochen, hat aber zu diesen Zweck nicht die entsprechenden Mittel und die entsprechenden Mittel. Ich möchte mich über die Fernpreispächter in individual oder gewerblicher Entlohnung herausgehoben. Ich möchte nun sämtliche kleineren Gemeinden meines Kreises Ausschick auf einen allmählichen Anschlag eröffnen und ließ im Kreisvorsitzungsamt generell beschließen, daß er für alle Gemeinden die gehobene Garantie übernimmt. Ich fürchte das an die Fernpreispächter und hat um Vorklänge, in wieviel Jahren nunmehr an die Ausstattung der Gemeinden mit dem Fernpreispächter gedacht werden möge. Aber da sich wieder ein Kreis in der Provinz befindet. Man ging einfach so weit, daß man sagte, mit der Erhebung der 40 Prozent des Anlagekapitals oder des 10 Prozent ist nicht getan. Bedenken Sie, es ist nicht Vedmut, der die kleinen Gemeinden veranlaßt, Anteil an den oben genannten Verkehrskontingenzen zu verlangen. In den kleinen Gemeinden wohnt kein Arzt, kein Tierarzt, ist keine Feuerwehr, auch ist meistens idelle Verbindung mit den meteorologischen Stationen. Auch in gewerblicher und handelspolitischer Beziehung dürfte die kleinen Gemeinden nicht ganz zufrieden liegen. Der Staatssekretär möge jetzt den kleinen Gemeinden die Hoffnung geben, daß sie nicht die ganzen Anlagekosten tragen müssen, sondern wie selber 40 Proz. davon übernehmen und eine zehnprozentige Garantie auf fünf Jahre leisten müssen. Gerade die Anlagen in den kleinen Gemeinden werden sich im Laufe der Jahre zu ausbauen, daß sie den Fortschritt, die höhere Kultur der Bevölkerung weiter zu erreichen. (Vorbatter allseitiger Beifall.)

**\* Unterstaatssekretär Schow.** Es werden aus meiner gefragten Rede die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Reichshaushaltsverwaltung von der Notwendigkeit durchdrungen ist, mit der Beschleunigung der Fernpreispächter über das ganze Land so weit und so tief wie möglich liegen lassen. Der Staatssekretär möge jetzt den kleinen Gemeinden die Hoffnung geben, daß sie nicht die ganzen Anlagekosten tragen müssen, sondern wie selber 40 Proz. davon übernehmen und eine zehnprozentige Garantie auf fünf Jahre leisten müssen. Gerade die Anlagen in den kleinen Gemeinden werden sich im Laufe der Jahre zu ausbauen, daß sie den Fortschritt, die höhere Kultur der Bevölkerung weiter zu erreichen. (Vorbatter allseitiger Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Aug. (Cent.) und v. Gerlach (fr. Abg.) betont  
Abg. Meiß (Christl. Abg.): Aus meiner Partei ist schon vom  
Antragsgeber gebührt worden, daß wir alle Wünsche, soweit sie sich auf  
die Befreiung der Beamten beziehen, nach Kräften unterstützen. Im  
vorigen Jahre haben wir, was die Freiheit der Beamten betrifft,  
zu zeigen, wie sie ähnlich bei der Fortentwicklung angefaßt werden  
soll. Was den Lohnbetriff betrifft, so wird es auf dem Lande  
überhaupt unangenehm empfunden, daß für das Gehalt eines  
Interessenten zum Fernreiner eine Gebühr erhoben wird. Wenn eine  
solche Gebühr nicht zu werden will, dann sollte man wenigstens eine  
Ersetzung der Kosten von der Landesherrschaft verlangen.  
Staatsrat Herr Krause: Ueber die Fortentwicklung der Beamten  
Fernreiner haben Erwägungen stattgefunden, die Rücksicht auf  
die Beihilge nicht zu erlassen. Den Wunsch, die Beamten auf-  
zulesen, haben wir, wie manchen aber zunächst mit dem Gehalt  
beziehen. Beamten beginnen zu mühen, deshalb haben wir im Vor-  
jahre die Landbesitzer aufgefordert, diesmal eine Reihe von Unter-  
benutzungen beantragen. Wir können aber nur langsam damit  
vordringen. (Beifall.)  
Nach einer weiteren Rede des Abg. Dr. v. Sagenheim (Folk.) wird  
der Titel „Staatsrat“ bewilligt. Die Genarratsresolutionen werden  
angenommen.  
Der Rest der ordentlichen Ausgaben wird gleichfalls bewilligt.  
Montag 1 Uhr: Nachtragssitzung für Sühneausfälle. Schluß 4 Uhr.

### Preussischer Landtag.

126. Sitzung vom 26. Januar, 11 Uhr.  
Am Ministertisch: v. Bobbittsch.  
Zunächst werden noch die außerordentlichen Aus-  
gaben vom Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung beraten. Dazu  
findet vor ein Antrag v. Meiß (fr. Abg.), nach dem die Gehalts-  
besätze der aus Staatsmitteln subventionirten Kornbauvereine  
sich in Verbindung mit einer spezialisirten Angabe der Umstände  
der von den einzelnen Genossenschaften gehandelt Waren (ins-  
besondere Getreidearten, Hülsen- und Futtermitteln) vorzulegen  
wären sollen.  
Abg. Zarnauke (Z.) bringt um Erhöhung des Fonds zur  
Förderung der Landwirthschaft im Westen. Insbesondere verweise  
die Provinz Sachsen erhöhte Berücksichtigung.  
Abg. v. Sagenheim (F.) bemängelt, daß österreichische, aber nicht  
deutsche Verordnungen in der Lage waren, etwas über den Inhalt des  
neuen landwirthschaftlichen Handelsvertrages mitzutheilen. Die  
jetzige Publikation sei nicht vollständig.  
Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Sagenheim und von  
Strombecher (Z.) bezieht es  
Minister v. Bobbittsch als einen Akt der Courtoisie, daß die  
Landbesitzer zunächst den verbündeten Regierungen zur  
Berücksichtigung vorgelegt werden. Die Verhandlung des Weins  
und Obstes behält sich als Grundbesitz. Die Sache aber werden, die  
Verwendung des Geldes von der Entscheidung dritter abhängig zu  
machen. Natürlich ist es demnach, alle Provinzen gleichmäßig zu  
behandeln. Weichen die Fonds nicht aus, so werde ich an den  
Finanzminister der entsprechenden Antrag stellen. Würde ich dem  
Wahrscheinlichen zugeben, dann könnte die Provinz Sachsen  
Landbesitzer mit vollem Recht dieselbe Forderung stellen, und dann  
würde ein Eintrag der Entschädigung durchs Land gehen.  
Abg. v. Sagenheim (F.) betont, daß die Gelder der Fonds  
am besten durch die Landbesitzer verwendet werden.  
Würden an ihre Stelle landwirthschaftliche Vereine treten,  
so seien die Landwirthschaftskammern bedeutungslos. (Sehr wohl  
bedacht.)  
Zum Titel „Zur Erhöhung von Verwaltungszuständen für  
ein in Berlin zu errichtendes Verlags-Kornlagerhaus, S. Rate,  
10,000 Mk.“  
Abg. Meiß (fr. Abg.) zur Begründung seines Antrages darauf  
hin, daß volle Freiheit über die Verwendung der hier beizugehenden  
Staatsgelder geschaffen werden müsse. Die uns jetzt gemachten  
Angehänge sind unzureichend. Viele Grundbesitzer scheinen das Ver-  
fahren zu den Kornbauvereinen zu ziehen. Eine ganze Reihe  
von Kornbauvereinen, so das Kornhaus in Berlin, welches seit  
Jahren mit Unterbrechungen, das Salzische Kornhaus jetzt zur  
Zeit leer, die Witte von Händlern, ihnen das Haus zu überlassen,  
ist unbenutzt geblieben. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie Land-  
besitzer sich in die Hand verhalten und der Handel schädigt  
wird. Einmal ist gelang worden, die Landesregierung wird ohne  
glückliche Tage erleben, wenn die Kornhäuser eröffnet, und  
einen, wenn sie geschlossen werden. Das ist eingetroffen.  
Minister v. Bobbittsch: Selbstverständlich müssen wir jetzt  
darüber klar sein, ob der von 3 Jahren begonnene Verlags-  
vertrag sich aber nicht. Nach meiner Überzeugung haben die  
Kornhäuser durchaus bewahrt (Sehr wohl bedacht), die groß-  
aber, wie a. in Halle, nicht. Wir wollen uns aber helfen, aus  
dem Mißfolge des einen Teils auf den Wert der ganzen An-  
sichtung zu schließen. Der Wohlwille ist in der Lage, durch  
seine Maßnahmen sein Amt annehmen zu lassen und markt-  
gängige Ware zu schaffen; die kleineren Verleger können das nicht.  
Der Kleinhandel schädigt die kleinen Landbesitzer dadurch, daß  
er die marktgängige Ware nicht bezieht; da schaffen den not-  
wendigen Ausgleich die Kornhäuser. Ich bin ein Gegner aller  
großen Kornhäuser, welche durch die kleinen Kornhäuser  
(Beifall.) Geht haben, wenn auch, mit einem  
allem Kornhäusern gute Erfahrungen nicht gemacht. Wir wollen  
aber im Genossenschaftswesen nicht besonderen Gewinn erzielen,  
sondern verstehen, die von den Einzelnen gelieferten Produkte mög-  
lichst hoch zu verkaufen. Der genossenschaftliche Sinn ist noch lange  
nicht tief genug in uns eingedrungen. Einmal ist es kein  
Leute denken: Das Schicksal geht von der Genossenschaft, das  
Wort behalten wir selbst. (Sehr wohl bedacht.) Aus Dresden  
soll auch die Genossenschaft nicht. (Beifall.) Im  
Falle die Sache richtig ging, hat sich natürlich jeder nach dem anderen  
zurückgezogen, den letzten werden die Dunde. (Beifall.) So  
kann die Salzische Genossenschaft in der Zeit zur Niederlassung nicht  
empfohlen werden. (Sehr wohl und Beifall.) Den Antrag  
Meiß bitte ich abzulehnen. Ich soll den Herren spezialisierte An-  
gaben machen, damit sie die Kornhäuser vermeiden können. (Sehr  
wohl bedacht.) Eine solche Sache liegen in die Hand zu geben,  
muss ich als Landbesitzerminister ablehnen. (Beifall.)  
Abg. Kretsch (Folk.): Den letzten Handel wollen wir nicht be-  
einflussen. Die Kornhäuser bedürfen nicht, wenn sie nicht zu groß  
eingesetzt, aber launhaftig gut geliebt werden. Die Redner  
meiner Fraktion haben 1890 erklärt, daß die Kornhäuser nicht  
mehr als Mittel zum Zweck angesehen werden, sondern lediglich als ein  
Mittel zur Förderung der Landwirthschaft, weil die große Mittel  
vergeblich gefordert werden. Wenn die Kornhäuser planmäßig  
errichtet werden und die Landbesitzer einen ausreichenden Rol-  
len spielen, werden wir überall billige Kornhäuser haben. Selbst-  
verständlich ist ein Kornhaus nicht ein Kornhaus, sondern ein  
Landbesitzer an die Spitze von Kornhäusern treten, und es kein  
Wunder, wenn hier und da ein Kornhaus leer steht. Die Bitte  
sollte und wir sagen, es handle sich um einen Kampf der Land-  
wirthschaft und des Handels gegen den unrentlichen Handel. (Sehr  
wohl bedacht.) Der Antrag Meiß bringt das mehrwährende Ver-  
fahren, daß Genossenschaften ihre Genossenschaftswesen  
beginnen vertragen sollen. Wir lehnen den Antrag ab. (Beifall  
bedacht.)  
Nach einer weiteren Rede des Abg. v. Sagenheim (F.) wird  
der Antrag Meiß gegen die Stimmen des Fernreiner abgelehnt.  
Zum Etat der Provinz Sachsen 12 Uhr 20 Minuten.  
Abg. v. Meiß (fr.) auf die Befreiung einer Veranschlagung  
der Salzkultur und bitte, der privaten Initiative auf dem Ge-  
biet der Landesprodukte mehr Freiheit zu lassen. Neben be-  
stimmter eine besondere Kommission für Salz- und Meereswirth-  
schaft.  
Nach einer weiteren Rede des Abg. v. Sagenheim (F.) wird  
Minister v. Bobbittsch, eine Förderung für das ganze Vater-

land setzbar. Die Sache müsse provisorisch geregelt werden.  
Fernreiner und Religion, die fernere Verhandlungen als mit.  
Kornhaus und Ungarn produzierendes Billiges als mit, und deshalb hat  
auch die Staatsregierung bei den Verhandlungen darauf ge-  
drungen, daß wir im Interesse der Entwicklung der Salzkultur  
in den salzreichen Provinzen für eine Reihe von Jahren prohibitive  
Zölle bekommen.  
Nach einer Rede des Abg. v. Sagenheim (F.) wird die  
Weiterberatung auf abends 1/2 11 Uhr verlegt. Schluß 4 Uhr.

### Der Aufbruch in Rußland.

**Ruhe in Petersburg.**  
Petersburg, 26. Jan. (Wendung der Petersburger  
Telegraphen-Agentur.) In einigen kleinen Fabriken ist die  
Arbeit wieder aufgenommen worden, in größeren Fabriken er-  
scheinen die Arbeiter, berichten über die Lage und gingen, als  
sie fanden, daß diese unverändert sei, wieder auseinander. Auf  
der holländischen Werft wurde um 1 Uhr nachmittags das Zeichen  
zum Beginn der Arbeit gegeben, ob aber die Arbeit aufge-  
nommen wurde, ist nicht bekannt. Die Straßen haben ihr  
gewöhnliches Aussehen wieder angenommen, Patrouillen sind  
nicht zu sehen.

**Petersburg, 26. Jan.** Von den auf der holländischen  
Werft beschäftigten 3200 Arbeitern haben 800 die Arbeit  
wieder aufgenommen. Die Lackfabrik Kaserne ist von  
Truppen umgeben. Die Frage der Wiederaufnahme der  
Arbeit wird morgen entschieden werden. Zwei Fabriken  
haben die Arbeit bereits aufgenommen.

**Japaner und Engländer als Antiffr.**  
Petersburg, 26. Jan. Da in Moskau in den  
Straßen in der Drenkeri der Stadtpolizeimannschaft ge-  
drückt Befehlsmaßnahmen angefallen waren, welche be-  
trugten, die Japaner und Engländer seien die  
Antiffr der Unruhen und der Auslandsbewegung  
in Rußland und die antijapanische Liga seien die Ver-  
weigerung, auch seien von England große Summen unter  
die Ausländer verteilt worden, hat der englische Botschafter  
sogar bei der russischen Regierung Beschwerden erhoben und  
eine Unterredung verlangt. Die russische Regierung hat  
die Versicherung abgegeben, sie werde dafür sorgen, daß der-  
artige Ungehörigkeiten nicht wieder vorkommen.

### Hollische Gerüchte.

Petersburg, 26. Jan. Im Ministerium ein-  
geholtten Grundfragen zufolge sind die Gerüchte von der  
Ermordung des Großfürsten Sergius gänzlich unbegründet.  
Petersburg, 26. Jan. Die im Auslande auf-  
getretenen Gerüchte von der Ermordung des Kaisers  
Nikolaus sind, wie die „Petersb. Telegr.-Ag.“ meldet,  
völlig unbegründet.

### Unruhen in Finland.

Helsingfors, 26. Jan. Weiter sind veranfaßte hiesige  
Arbeiter eine Kundgebung. Dabei wurden 5000 Arbeiter von der  
Polizei mit Schießwaffen angegriffen. Viele an der Kundgebung un-  
theilige Personen wurden verhaftet. Mehr Personen erlitten Ver-  
letzungen am Kopf, eine wurde von einem Stein auf den Kopf ge-  
worfen. Ein Soldat wurde durch eine Revolverkugel an der Hand,  
ein anderer in die Hand verunletzt; alle diese Schüsse sollen von der  
Polizei selbst abgegeben sein. Die herrschende Polizei sollte Anwesenheit  
des organisierten Arbeiter legen in der hiesigen Vernehmung gegen  
Ausführungen ein, denen sie fernhalten.

### Aus anderen Städten.

Moskau, 26. Jan. Heute ist in die Straße ruhig.  
Die Zeitungen sind bis auf drei erschienen.  
Lissabon, 26. Jan. (Wendung der Petersburger Telegraphen-  
Agentur.) Heute ist in Lissabon eine große Kundgebung un-  
theilige Personen wurden verhaftet. Mehr Personen erlitten Ver-  
letzungen am Kopf, eine wurde von einem Stein auf den Kopf ge-  
worfen. Ein Soldat wurde durch eine Revolverkugel an der Hand,  
ein anderer in die Hand verunletzt; alle diese Schüsse sollen von der  
Polizei selbst abgegeben sein. Die herrschende Polizei sollte Anwesenheit  
des organisierten Arbeiter legen in der hiesigen Vernehmung gegen  
Ausführungen ein, denen sie fernhalten.

**Riga, 26. Jan.** Hier herrscht allgemeiner Aufruhr. Es werden  
Kundgebungen veranstaltet. Die Blätter sind nicht erschienen. — Der  
Gouverneur hat erklärt, daß er zur Unterdrückung der Unruhen die be-  
nötigste Macht verwenden werde.  
**Riga, 26. Jan.** Bei dem Bahnhof in Tallinn fand ein  
Zusammenstoß zwischen Truppen und Arbeitern statt,  
wobei 30 Personen getötet wurden, verunletzt wurden, 2 Soldaten  
und der Unteroffizier des Regiments Dittichs Wirt wurden tödlich ver-  
wundet. Die Streikenden durchziehen in Massen die Straßen und er-  
zwingen die Arbeitseinstellung.  
**Reval, 26. Jan.** In der vergangenen Nacht war die Stadt  
ohne Beleuchtung. Heute ist alles ruhig; die Unruhen sind offen-  
bar. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Fabrikanten unter  
Teilnahme der Behörden dauern fort.  
**Saratow, 26. Jan.** Der Aufbruch gewinnt an Aus-  
dehnung; alle Drunderen und Verhältnisse stellen die Arbeit ein. Die  
Angestellten der Hülfs-Industrie arbeiten ebenfalls nicht; Zeitungen  
werden morgen nicht erscheinen; die Ordnung ist nicht getrübt.

### Der Krieg in Ostasien.

Die Hülfskommission setzte die Bemerkungen der  
Bilder fort.  
Tokio, 26. Jan. (Wendung der Reuterschen Bureau.)  
Auf der Höhe von Soffaido ist gestern abend das öster-  
reichische Dampfschiff „Yuma“, mit einer Ladung  
Kohlen von Cardiff nach Wladivostok unterwegs, von den  
Japanern beschlagnahmt worden.

### Ausland.

**Czechoslovakien-Ungarn.**  
Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.  
Das Abgeordnetenhaus erledigt am Donnerstag die Brügge-  
festschritte der Tischler-Handwerker und trat dann in die Tagesordnung  
ein. Zur Beratung gelangte die Voranschlagsliste. Ministerpräsident  
Frederich von Gausch nahm aus diesem Anlasse die Wünsche  
entgegen. Für den Augenblick ist das österreichische Parlament wieder  
arbeitsfähig.  
**Die Basen in Ungarn.**  
Von den Basen sind bisher 116 Basenbesitzer bekannt. Gemittelt  
sind 51 Uterale, 40 Mitglieder der Sozialpartei, 13 Dissidenten, sechs  
Mitglieder der Volkspartei, zwei Mitglieder der Bauernpartei und zwei  
Wilde.  
**Frankreich.**  
Zur Lage.  
Ein großer Teil der radikalen Sozialisten unter der Führung des  
Abgeordneten Wolfson werden, gegen das Ministerium Rouvier zu  
stimmen. Durch diese Vorzeichen wird der republikanische Hof vor-  
ausichtlich gipfeln werden.

**Spanien.**  
Die Mission des Ministeriums.  
Das gesamte Ministerium hat seine Entlassung gegeben. Der  
König hat, nachdem er mit den herzoglichen Persönlichkeiten oder  
politischen Parteien Rücksprache genommen, Villaverde be-  
auftragt, ein neues Ministerium zu bilden.  
**Wien.**  
Stammesfrage Anleihe.  
Dem „Standard“ zufolge nimmt die österreichische Regierung  
dennoch in London die Stammesfrage Anleihe in Höhe von  
2 Millionen Pfund Sterling auf.  
**Sachsen.**  
Kampf auf den Mariannen.  
Einem Telegramm aus Manila zufolge sind zehn Ein-  
geborene der Mariannen-Inseln bei einem Kampfe mit  
amerikanischen Soldaten und Polizeimännern getötet worden.  
Sechszehn hatten keine Verluste. Der Kampf dauert noch fort.

**Aus Nah und Fern.**  
Der Schneesturm in Nordamerika. Der Schneesturm am  
Mittwoch richtete noch größeren Schaden an als der im Jahre 1888.  
Ein Zug der Cleveland-Cincinnati-Eisenbahn entgleiste; 15 Per-  
sonen erlitten dabei Verletzungen. Die elektrischen Wagen auf  
dem Broadway hielten die Personen in Gefahr. Der Schnee war  
mit dem Boden und in den Straßen mußte fast vollständig aufhören.  
Mehr als 100 Personen wurden in Krankenhäusern der Gegend  
gebracht. — Aus verschiedenen Landesstellen seien Meldungen  
über Eisenbahnunfälle ein. Eingeklinken fehlen wegen Unter-  
brechung der telegraphischen Verbindung. — Der Sturm wüthete eine  
Mauer der Eisenbahnbrücke ein, in der ein Brand entzündet war.  
Die Mauer begrub zwölf Feuerweilnehmer unter den Trümmern.  
Schneefälle am Schwarzen Meer. Große Schneefälle trübten  
in Rumänien großen Schaden an; viele Häuser und mit Vieh  
besetzte Weiden wurden zerstört. Der Eisenbahn-  
verkehr ist gehemmt; Verladungen werden durch den heftigen Sturm  
unmöglich gemacht.  
Infolge Rotes thies der Dampfer „U. Wilvo“, der trans-  
atlantische Gesellschaft, auf einen Felsen und erlitt starke Gavarie.  
Der Kapitän und Passagiere, in der Höhe von 15 Personen konnten sich  
mit dem nichtergabenen Rettungsbooten in Sicherheit bringen.  
Von der Ladung konnten nur die wichtigsten Gegenstände gerettet  
werden.

**Hollische Nachrichten.**  
Salle a. S., 27. Januar.  
— Ledeboll. Gehten wieder täglich bei Ausübung seines Be-  
rufes der hiesigen Vorstandsbeiräte der hiesigen Reichsanstalt, Herr  
Karl Martin. Sein ehrenwerter Charakter und seine  
treue Pflichterfüllung werden ihm in weiteren Kreisen ein Andenken  
sichern.

**Letzte Telegramme.**  
Berlin, 26. Jan. Der Gouverneur von Bantusan, Kapiti-  
än J. S. Truppel, ist in Berlin eingetroffen.  
Dessau, 26. Jan. In dem Aufbruchprozess hat der  
Kriegsgericht die Unabgegebenen der vom Magdeburger Ober-  
kriegsgericht zu je 11/2 Jahren Gefängnis beurteilten Sol-  
daten Günther und Vogt abgelehnt.  
Lador (Röhmen), 26. Jan. Von dem heute nachmittag  
11/2 Uhr von Prag abgegangenen Schnellzuge sind zwischen  
Subotiner und Glogowitz infolge Schienenbruches die letzten  
Wagen entkommen entgleist. Ein Reisender wurde schwer,  
sein Heuboden leicht verletzt; unter den leicht-Verletzten befindet  
sich ein Kaufmann Richter aus Dresden.

Breslau, 26. Jan. In dem Verhaftungsprozess gegen König  
Ludwig beantragte der Generalstaatsanwalt die Zurückweisung der  
von der hiesigen Seite eingeleiteten Vernehmung, da die Vernehmung  
zwischen Angehörigen regierender Häuser als vorläufige politische  
Maßnahme internationalen Rechts keinen Platz hat.  
New-York, 26. Jan. Wenigstens acht Personen sind in  
der Stadt infolge des letzten Schneesturmes umgekommen.  
Sie brachen entweder erkrankt vor Kälte oder vollständig er-  
schöpft zusammen infolge der Anstrengungen, mit denen sie  
verunletzt, die durch das Schneewetter in den Straßen einen  
Weg zu bahnen. Die Leidenbegangenen sind in ganz New-  
York aufgefunden worden. Eine Anzahl Schiffbrüchige sind von  
der Küste der New-England-Staaten gemeldet worden, bei  
denen Menschen jedoch nicht zu Leben gekommen sind.

Unruhen in Russland. Die hiesigen Theater werden  
heute, nachdem sie drei Tage geschlossen waren, wieder geöffnet  
werden.  
Petersburg, 26. Jan. Eine Verammlung von Rebakteuren  
der Petersburger Zeitungen beschloß, die Zeitungen am Sonn-  
abend wieder erscheinen zu lassen und über die Unruhen  
nur amtliche Berichte zu bringen ohne jeden Kommentar.  
Petersburg, 26. Jan. In diplomatischen Kreisen ist  
das Gerücht verbreitet, daß General Gripenberg, der Kom-  
mandant der zweiten Armee in der Mandchourie, eine  
empfindliche Niederlage erlitten habe.

Petersburg, 26. Jan. Die hiesigen Winterabend wurden  
unter hiesiger polizeilicher und militärischer Bedeckung die Leiden  
von 14 Opfern des Kampfes am Sonntag nach einem 14 Kilo-  
meter von Petersburg entfernt gelegenen Kirchhof: geholt und  
dort in eine gemeinsame Grube eingelagert. Eine Menge von  
militärischen Truppen arbeitete fort, die Leiche wieder  
auszugraben, um den Toten eine Leichenfeier zuteil werden zu  
lassen. Sie wurden jedoch von den Truppen daran verhindert.  
Petersburg, 26. Jan. Zahlreiche Familien unterziehen sich  
Furcht, in das schwarze Buch des General Trepow eingetragene zu  
werden. Die Anwesenheit ihrer Angehörigen. Zur Zeichnung  
erhalten militärische Ehre, an ihrem Leiden durch nicht als 12  
Personen teilnehmen. Großfürst Konstantin, welcher heute  
einer feierlichen Sitzung der Gelehrten und Schriftsteller vorstehen  
sollte, ist infolge der Verletzungen von Professoren fern beständig; er  
büßte eine Auslandsreise unternommen.

Revolutions-26. Jan. Die Nachricht vom Ausbruch der  
Revolutions hat bereits viele Vorkommnisse erreicht, in  
welchen die eingezogenen Kaiserlichen ihrem Kommando nach  
dem Kriegsaufstand entgegenstehen. Sie benutzen die  
allgemeine Verwirrung und fliehen, zum Teil bemannet,  
nach ihrer Heimat. In Jontomiera wurde ein ganzer bereits  
nach der Mandchourie abgeleiteter Zug von den Rebellen  
unter Wirtnahme ihrer Uniformen und Gewehre verlor.  
Dorpat, 26. Jan. Eine aus etwa 2000 Köpfe be-  
stehende Volksmenge veranstaltete heute eine gegen die Re-  
gierung gerichtete Kundgebung. Die Manifestanten warfen  
die Fenster des Polizeiamtes ein, wurden aber bald von der  
Polizei gestreut. Auch Frauen nahmen an der Kund-  
gebung teil.

Kiew, 26. Jan. Die Stimmung in der Stadt ist erregt.  
Die Truppen betreten die Stadt in großer Anzahl. Die  
sammeln sich sind nicht selbst; ein Obermann wurde erschossen, welcher  
einen Führer die Fahne ergriff. Die Aufwieger sind meist junge  
Bauern, deren Unmühe bekannt wird. Die Arbeiter nehmen nicht  
teil daran; sie sind bereit, die Arbeit wieder aufgenommen. Im Süden  
ist das Leben der Schiffe eingestellt, während der Nacht sind an vielen  
Stellen Schiffe aufgestellt.

Wetter-Konflikte auf Grund der Berichte der Deutschen Gewesellschaft in Hamburg. (H. v. Brandt's Artikel.)  
 Sonnabend, 23. Januar: Leichtes Frost. Schneeflocken. Leichter Wind.  
 Sonntag, 24. Januar: Benflichkeit. Schneeflocken. Windig.

Wasserstände.  
 Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Verwaltung.  
 Beobachtet in der Mühlgräben.  
 (+) Beobachtet über, (-) unter Null.

| Ort                  | 26. Jan. | 27. Jan. | 28. Jan. | 29. Jan. |
|----------------------|----------|----------|----------|----------|
| Walle                | +1,74    | +1,74    | -        | -        |
| Tröfke               | +1,84    | +1,84    | -        | -        |
| Stiefchen            | +1,80    | +1,80    | -        | -        |
| Bernburg             | +0,91    | +0,76    | +0,15    | -        |
| Galbe, ob. Hrb.      | +1,44    | +1,44    | -        | -        |
| do. Unt.             | +0,90    | +0,90    | -        | -        |
| Tröfke: Gießband.    | -        | -        | -        | -        |
| Estrauchf. 125. Jan. | +1,20    | +1,20    | -        | -        |
| Endroßel 24. Jan.    | +0,08    | +0,08    | -        | -        |
| Wing 24. Jan.        | +0,56    | +0,61    | +0,05    | -        |
| Stroh 24. Jan.       | +0,19    | +0,18    | +0,01    | -        |
| Wald 24. Jan.        | +0,58    | +0,63    | +0,05    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,82    | +0,88    | +0,06    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +1,23    | +1,30    | +0,07    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +1,89    | +1,74    | +0,15    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,92    | +0,92    | -        | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,95    | +0,83    | +0,13    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,43    | +0,39    | +0,04    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,73    | +0,63    | +0,10    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,76    | +0,72    | +0,04    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +0,28    | +0,28    | +0,01    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +2,06    | +2,09    | +0,03    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +2,17    | +2,26    | +0,09    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +1,43    | +1,51    | +0,08    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +1,29    | +1,36    | +0,07    | -        |
| Wald 25. Jan.        | +1,63    | +1,67    | +0,04    | -        |

**Börsen- und Handelsteil.**

**Walden.**  
 y. Abmirtalgeleit in Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung fanden die Angelegenheiten der Verwaltung auf Erwerbung der Aktien des Sabon-Hotels hier und im Zusammenhang damit auf Erwerbung der Grundstücke der Gesellschaft um 3.250.000 M. auf 6.100.000 M. durch Ausgabe von 600.000 Aktien zur Veräußerung und Verschmelzung. Von dem Vorhaben wurde ausgeht, daß diese Unternehmungen einwirken in der bisherigen Weise weitergeführt werden sollen. Es sei anzuzeigen, daß den bisherigen Aktionären der Gesellschaft aus diesem Zweck auch eine Steigerung der Werte erwachsen werde. Die Angelegenheiten der Verwaltung werden einstimmig genehmigt.  
 y. Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft. Ueber den Abschluß und die neuen Pläne der Gesellschaft liegt jetzt ein offizielles Kommuniqué vor, das u. a. besagt: Der Abschluß für 1904 ergibt bei der Gesamtverrechnung eine Summe von 5.375.000 (im Vorjahre 3.706.898 M.), eine Reingewinn von 1.300.037 M. (744.319 M.). Der so für genügend des Vorjahres aus 1903 mit 613.055 M. auf 2.003.290 M. erhöht, von welchem zu Abschreibungen 616.037 M. abgezogen auf 1.387.253 M. verwendet werden sollen. Nach Wegzug der Gewinnbeteiligung an die Einzelnen der Gesellschaft in Höhe von 95.000 M. bleibt der Reingewinn des Vorjahres 1.387.253 M. Reingewinn, von welchem 616.035 M. (612.653 M.) wieder auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Zur Unternehmung der neuen Unternehmungen werden 1.000 Aktien zum Betrag der enormen Kapitalerhöhung sind die vorhandenen Depots nicht mehr ausreichend. Die Verwaltung sieht sich deshalb veranlaßt, mit der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft in Bezug auf die Erneuerung ihrer Aktien in Verbindung zu treten, daß die H. v. Brandt'sche Aktiengesellschaft als Garantie ohne Limitation in den Besitz der Omnibusgesellschaft von 1. Januar 1905 ab überträgt. Als Pfandgegenstand der Omnibusgesellschaft auf das Aktienkapital der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft in Höhe von 2 Millionen, 500.000 M. in jungen Omnibusaktien, denen ein Betrag von 300.000 M. in jungen Omnibusaktien zum Kurs von 210 Prozent eingeräumt wird. Im fernere die noch brach liegenden Wertpapiere der Omnibusgesellschaft auszugeben, sollen diese mit der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft abgeben werden. Zur Aufbringung aller nötigen Mittel wird beschließt, das Aktienkapital um weitere 1.100.000 M. auf insgesamt 6.900.000 M. zu erhöhen. Diese jungen Aktien sollen den Besitzern der alten zum Kurs von 210 % befristet offeriert werden, daß auf je 4.800 M. alte Aktien eine junge Aktie von 1.200 M. entfällt. Durch diese Transaktionen ergibt die Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft einen beträchtlichen Gewinn von 1.200.000 M. bei Erhöhung der Aktienkapital um 1.200.000 M. sowie bare Mittel in Höhe von ca. 2% Mill. M., welche ihr die Durchführung der geplanten Erweiterungen im vollen Umfang gestattet. Die Betriebsergebnisse im neuen Jahre sind unübersehbar günstig und berechtigen zu der Überzeugung, daß die Rentabilität des Unternehmens in günstiger Weise beschleunigt werden.  
 y. Nach einer Reiseberichtsüberlieferung ist jeder Bankier, der als Kommissionär beim Effektenhandel auftritt, verpflichtet, seinen Kunden auch die Notifikationen zusammen zu lassen, die ihm selbst gegeben werden. Von dieser Pflicht ist er auch dann nicht ausgenommen, wenn er als Kommissionär eintritt. Nur wenn er nachweislich aus eigenen eigenen Effekten Aktien an den Kunden verkauft, braucht er die Notifikation, die er selbst beim Einkauf gehabt hat, dem Kunden nicht zu kongerieren. (W. X.)  
 y. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1904 inklusive Vortrag aus dem Vorjahre auf 493.857 M. Nach Abrechnung der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft auf 1.200.000 M. und der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der vereinnahmten Zinsen 325.147 M. zur Verfügung. Es wird vorgeschlagen, die Dividende auf 7 % festzusetzen und verbleibende 10.147 M. auf neue Rechnung vorzutragen.  
 y. Die allgemeine Deutsche Kreditbank gemäß dem Umkreis der Aktien der Oberländer Bank gegen die übrigen noch eine Aktivistin von 24. bis 31. Januar c. r. y. Nürnberg, 25. Jan. Die Beteiligung der Anstalten und Maschinenfabrik Hülbert an dem Karlsruher Gaswerk wurde durch ein vorläufiges Abkommen gegen Zahlung einer Anzahlung in Höhe von 450.000 M. abgelehnt; die Beschäftigung der einzelnen Werke der H. v. Brandt'schen Aktiengesellschaft ist fortgesetzt eine gute.

**Kapitalmarktberichte.**

Berlin, 26. Januar. (Westl. Handelsberichte.) Die amtlich telegraphierten Werte waren am Freitag: Weizen markt 175,00-176,00 M. ab Bahn. Roggen markt 139,50-140,00 M. ab Bahn. Gerste, feinste indisch. Futtergerste 139,00-140,00 M. faunus 151,00 bis 160,00 M. raff. und Donnersgerste 125,00-135,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel 153,00, 163,00 M. mittel 147,00-154,00 M., gering 144,00-146,00 M. raff. fein 145,00-155,00 M. mittel und gering 140,00-143,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizen, amerik. mittel 131,00-133,00 M., runder 124,00-127,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizen, indisch, und austral. Futterweizen mittel 141,00 bis 145,00 M. Futterweizen 140,00-150,00 M. Weizen, russ. 180,00-225,00 M. Futterweizen 210,00-265,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizen, weiß 300,00-340,00 M. Rindfleisch, feine 250,00-280,00 M., mittel 280,00-320,00 M., feine 340,00-400,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Schweinefleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., weidenburg., pom., russ., pol., und mittel. fein 154,00 bis 164,00 M., mittel 148,00-153,00 M., gering 143,00-145,00 M., raff. feiner 143,00-153,00 M., mittel 139,00-142,00 M. Weizen, amerik. mittel 130,00-132,00 M., runder 123,50-126,50 M. Weizenfleisch 20 bis 25 bis 32,75 M. Rindfleisch 10 und 17,00-18,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizenfleisch 10,40-11,40 M. Weizenfleisch 10,40-11,20 M. Weizen markt. und weidenburg. 175,00-176,00 M. ab Bahn. Weizen markt. 181,00-182,00 M., Juli 182,25-183,00 M. Roggen markt. 139,50 Markt ab Bahn. Weizen 147,25-147,50 M., Juli 148,50-148,75 M. Hafer, märk., we

